

Am Wahlsonntag



DEUTSCH-TO-GO.DE

Im deutschen Wahlgesetz ist festgelegt, dass Wahlen entweder an einem Sonntag oder an einem Feiertag stattfinden. Also an Tagen, an denen die meisten Deutschen nicht arbeiten. Wer keine Zeit hat oder im Urlaub ist, kann auch per Brief abstimmen.

Alle Gemeinden müssen für die Wähler Wahllokale zur Verfügung stellen. Um Geld zu sparen, nehmen sie dafür meistens öffentliche Räume, für die sie keine Miete zahlen müssen, z.B. Schulen.

In den Wahlkabinen liegt ein Schreibstift bereit, mit dem man auf seinem Stimmzettel sein Kreuz machen kann. Man darf auch einen eigenen Stift benutzen. Fotos und Selfies hingegen sind in der Wahlkabine verboten. Denn nur eine geheime Wahl ist auch wirklich frei.

In Zeiten, in denen man fast alles mit einem Mausklick erledigen kann, wirkt eine Wahl mit Stift und Papier etwas altmodisch. Aber sie gilt immer noch als der sicherste Weg, da kein Hacker in das Computersystem eindringen und so die Wahl fälschen kann.

(153 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: Nina von Hardenberg, „Bleistift ja, Selfie nein“ in Süddeutsche Zeitung, 04052017)